



Schwäbisch Gmünd, 06.04.2021  
Gemeinderatsdrucksache Nr. 046/2021

Vorlage an

**Sozialausschuss**

zur Beschlussfassung  
- öffentlich -

**Fortschreibung des jährlichen Zuschusses für die "Sozialberatung Schwäbisch Gmünd e.V."**

**Anlagen:**

- 1) Schreiben der Sozialberatung Schwäbisch Gmünd e.V.
- 2) Jahresbericht 2020

**Beschlussantrag:**

Die Stadt gewährt der „Sozialberatung Schwäbisch Gmünd e.V.“ für ihre Arbeit weiterhin einen Zuschuss.

Dieser Zuschuss wird ab 01.01.2021 gewährt durch:

- a) die mietfreie Überlassung des Gebäudes Milchgässle 11
- b) die Zurverfügungstellung eines jährlichen Festbetrags i. H. v.
  - 24.000 Euro im Jahr 2021,
  - 26.000 Euro in den Jahren 2022 und 2023 sowie
  - 28.000 Euro in den Jahren 2024 und 2025.

Diese Werte gelten, sofern der Verein nicht selbst einen niedrigeren Ansatz einreicht. Dieser Betrag umfasst, bis auf die Miete, die Gesamtleistungen mit Personal, Essen und Mietnebenkosten.



**Sachverhalt und Antragsbegründung:**

Die Sozialberatung Schwäbisch Gmünd e.V. wurde 1947 gegründet und hat ihren Ursprung als Gefangenen- und Entlassenenfürsorgeverein. Über die Jahre hinweg hat sich die Sozialberatung zu einem professionellen Anbieter sozialer Dienstleistungen entwickelt. Heute setzt sich die Sozialberatung in vielfältiger Weise für Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten, Suchtkranke, Gefährdete und deren Angehörige ein. 1999 wurde der Kontaktladen LiM!T als niederschwellige Kontakt und –Anlaufstelle für Drogenkonsumenten im Gebäude Milchgässle 11 eröffnet. Parallel dazu wurde im gleichen Gebäude die psychosoziale Beratungsstelle eingerichtet. Der Kontaktladen LiM!T ist ein Aufenthaltsort für Drogenkonsumenten und gleichzeitig dient er als wichtiger „Strukturpunkt“ im Leben der drogenkonsumierenden Personen, da diese oftmals über kein funktionierendes soziales Netz verfügen. Im Kontaktladen können durch einen unkomplizierten und schnellen Zugang zur Drogenhilfe erste Grundsteine zu einer Beratungsbeziehung gelegt, Krisen direkt aufgefangen und/oder erste Veränderungen eingeleitet werden. Der Kontaktladen ist ein wichtiger Baustein der Gmünder Drogenhilfe. Die einzelnen Hilfsangebote sollen ein vernetztes Gesamtkonzept bilden. Als ein offenes Angebot niederschwelliger Kontaktmöglichkeit ist der Kontaktladen ein gutes Ergänzungsangebot zu den bestehenden Angeboten. Denn er verzichtet darauf, Klienten von vornherein mit Ansprüchen zu begegnen, zugunsten einer indirekten Herangehensweise mit längerfristigen Perspektiven.

Frau Sibylle Roth vom Geschäftsführenden Vorstand der Gmünder Sozialberatung wird die vielfältige, wichtige und wertvolle Arbeit des Vereins in der Sitzung des Sozialausschusses vorstellen. Weitere Informationen finden sich auch auf der Homepage des Vereins unter: [sozialberatung-gmuend.de](http://sozialberatung-gmuend.de)

Die Gmünder Sozialberatung mit dem Kontaktladen als niederschwellige Anlaufstelle ist als freier Träger mit seinen Tätigkeitsschwerpunkten sowohl in der Suchthilfe als auch in der Straffälligenhilfe ein wichtiger Partner der Stadtverwaltung Schwäbisch Gmünd und erhält daher schon seit Jahren regelmäßige Zuwendungen. Wie auch aus der Gemeinderatsdrucksache Nr. 261/2015 ersichtlich ist, besteht seit dem Jahr 2016 eine Budgetvereinbarung zwischen der Stadt und dem Verein, in der u.a. auch die Art und der Umfang der Förderung geregelt ist. Bisher förderte die Stadt die Gmünder Sozialberatung durch

- a) die mietfreie Überlassung der Erdgeschossräume im Gebäude Milchgässle 11 (die Miete beträgt 3.400,00 € jährlich),
- b) die Überlassung des Obergeschosses und des Dachgeschosses im Gebäude Milchgässle 11 für eine pauschalierte Miete in Höhe von 2.000 Euro pro Jahr sowie
- c) die Zurverfügungstellung eines jährlichen Festbetrags i. H. v. 23.000 Euro (sofern der Verein nicht selbst einen niedrigeren Ansatz einreicht). Dieser Betrag umfasst, bis auf die Miete, die Gesamtleistungen mit Personal, Essen und Mietnebenkosten.

Insgesamt belief sich der Zuschuss an die Sozialberatung e.V. von 2016 bis 2020 auf jährlich 26.400,00 €.



Im Herbst des vergangenen Jahres kam die Gmünder Sozialberatung auf das städtische Amt für Familie und Soziales zu und hat das Anliegen einer dringend benötigten Erhöhung des Festbetrag-Zuschusses glaubhaft und nachvollziehbar vorgebracht.

Hierzu hat auch Frau Roth vom Geschäftsführenden Vorstand ein Schreiben versandt, bei dem die beantragte Zuschusserhöhung – etwa aufgrund der seither erfolgten Erhöhungen bei den Nebenkosten oder auch durch die Tarifvertragsänderungen mit Kostensteigerungen beim Personal – begründet und dargestellt wird (siehe Schreiben in der Anlage).

Mit dem Amt für Familie und Soziales hat die Gmünder Sozialberatung ein intensives Gespräch zur Klärung der Frage geführt, wie mit dem schwerlich zu stemmenden „finanziellen Kraftakt“ in Zukunft umgegangen werden kann. Es wurden dem Verein die aktuell massiv vorhandenen finanziellen Zwänge der Stadt verdeutlicht. Gleichzeitig sieht man aber die wertvolle und wichtige Arbeit der kleinen, jedoch renommierten sozialen Gmünder Institution, deren zukünftiges Wirken und Fortbestehen man auf alle Fälle unterstützen und sicherstellen möchte.

Man konnte sich zuletzt auf ein Stufenmodell verständigen, welches zumindest für die Jahre 2021 bis 2025 eine soweit tragfähige und gute Lösung darstellt. Es sind folgende dynamisierte Stufen bzgl. des Festbetragszuschusses (bisher 23.000 Euro) denkbar:

- Im Jahr 2021: 24.000 Euro Jahreszuschuss,
- in den Jahren 2022 und 2023: 26.000 Euro Zuschuss pro Jahr und
- in den Jahren 2024 und 2025: 28.000 € Jahreszuschuss.

Die Erhöhung des Zuschusses beträgt 2021 inklusive der mietfreien Überlassung des Hauses Milchgäble 11 insgesamt 3.000,00 €, somit ca. 11 % mehr nach 5 Jahren. Bis zum Ende der Laufzeit 2024 ergibt sich eine Erhöhung von 26 % im Vergleich zu 2016. Dazu gibt es eine Verwaltungsvereinfachung, in dem die Miete nicht mehr aufgeteilt, sondern im Gesamten von der Stadt übernommen wird.

Für die Gmünder Sozialberatung bliebe es weiterhin finanziell eng, aber das wichtige städtische Signal einer Zuschusserhöhung und Unterstützung sowie die Übernahme der gesamten Mietkosten für das städt. Gebäude Milchgäble 11 würde sehr positiv beurteilt werden. Es bestünde dann wieder für fünf Jahre Planungssicherheit und auch den Kostensteigerungen würde so Rechnung getragen.

Sofern das Gremium dem Beschlussvorschlag der Verwaltung zustimmt, wird das Amt für Familie und Soziales die bestehende Budgetvereinbarung zwischen Stadt und Sozialberatung Schwäbisch Gmünd e.V. entsprechend fortschreiben.